

Deutschlands Zukunft im globalen Handel – Perspektiven und Chancen in Lateinamerika

Prof. Dr. Lisandra Flach (LMU München und ifo Institut)

ifo Institut

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung an der
Universität München e.V.

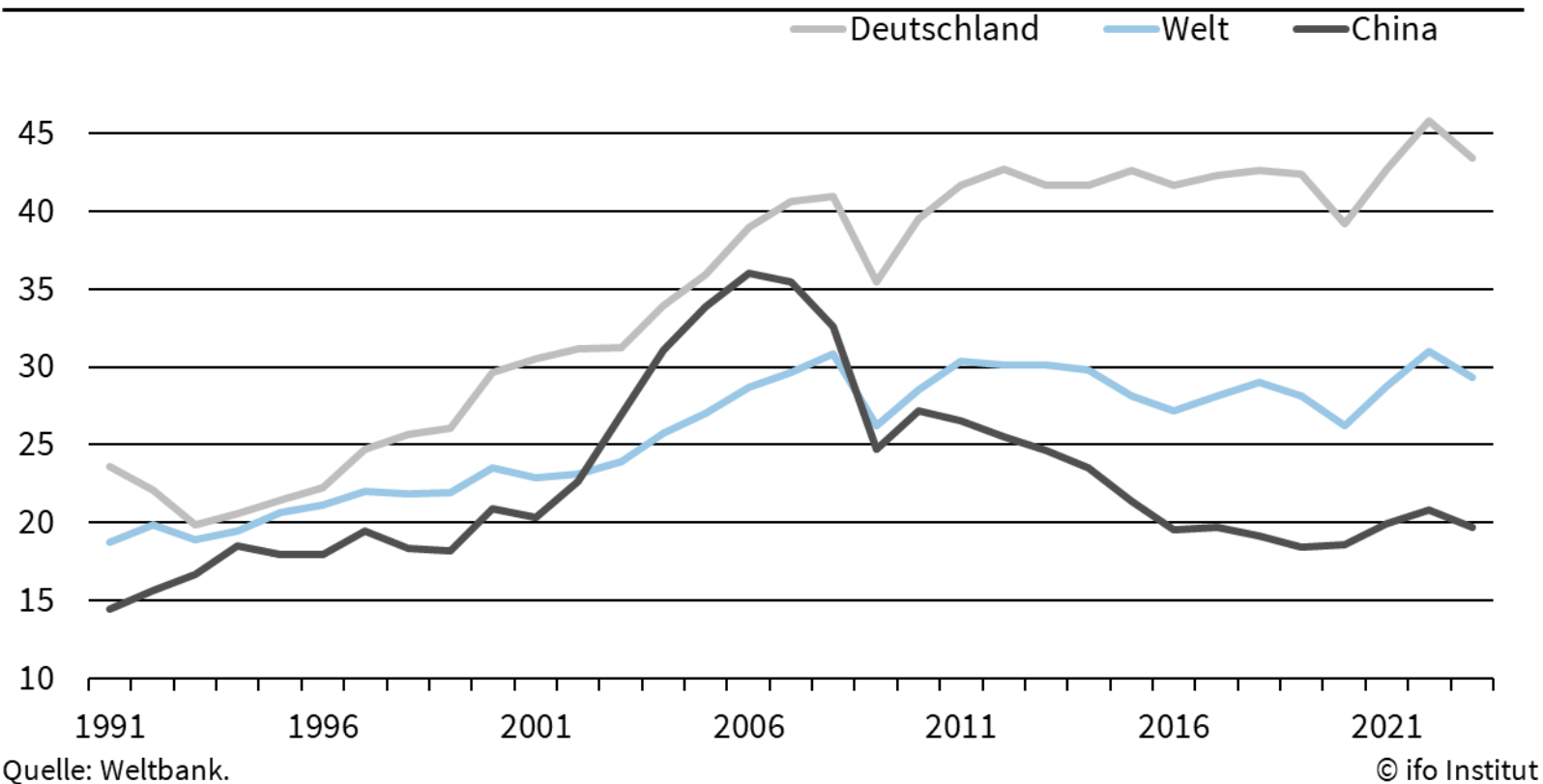
Agenda

- 1** Das deutsche (Außen-) Wirtschaftsmodell
- 2** Geoökonomische Herausforderungen
- 3** Perspektiven und Chancen in Lateinamerika

Das deutsche (Außen-) Wirtschaftsmodell

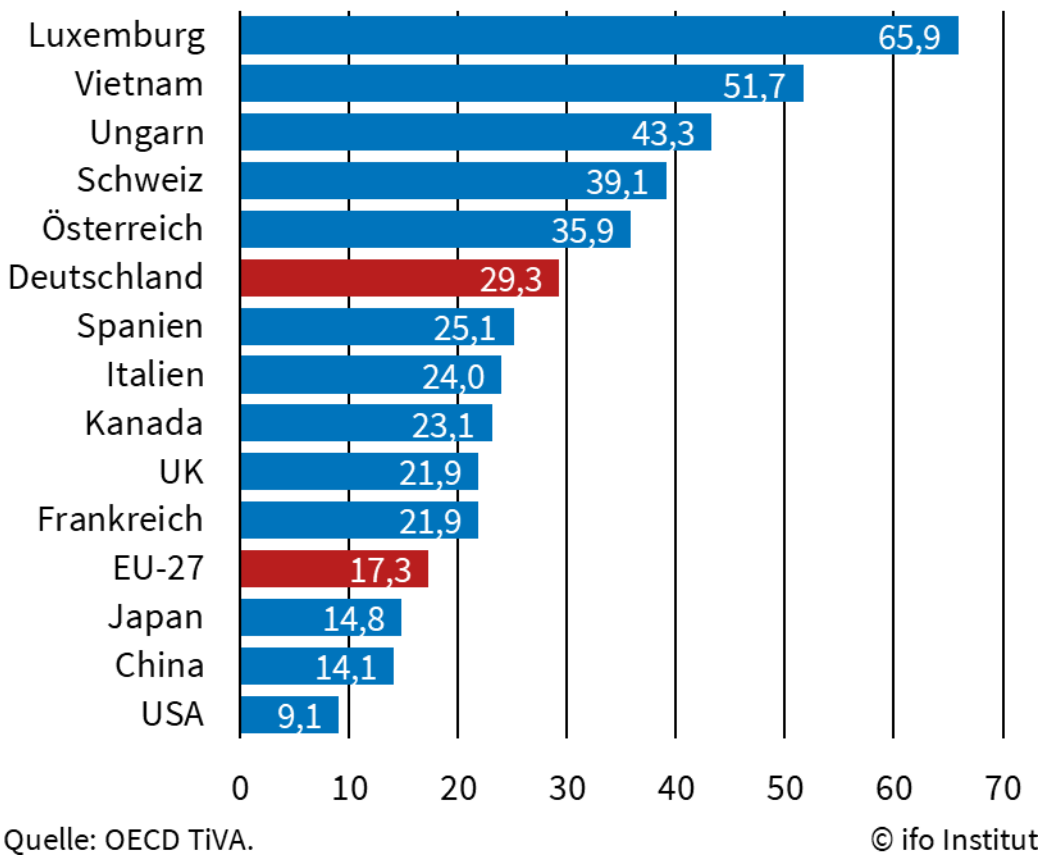
De-Globalisierung?

Güter- und Dienstleistungsexport
in % des BIP

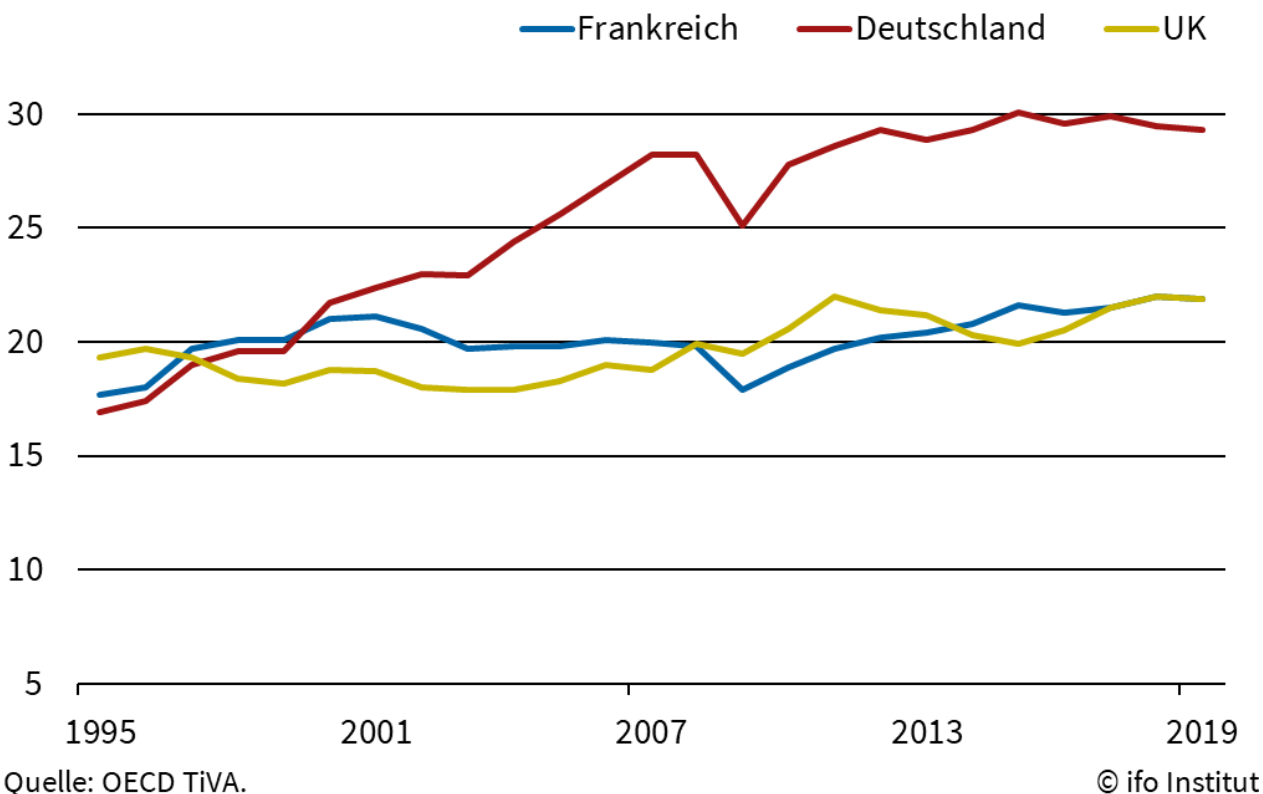


Deutscher Sonderweg?

Abhängigkeit ausländische Nachfrage
Wertschöpfungsexporte in % des BIP (2019)

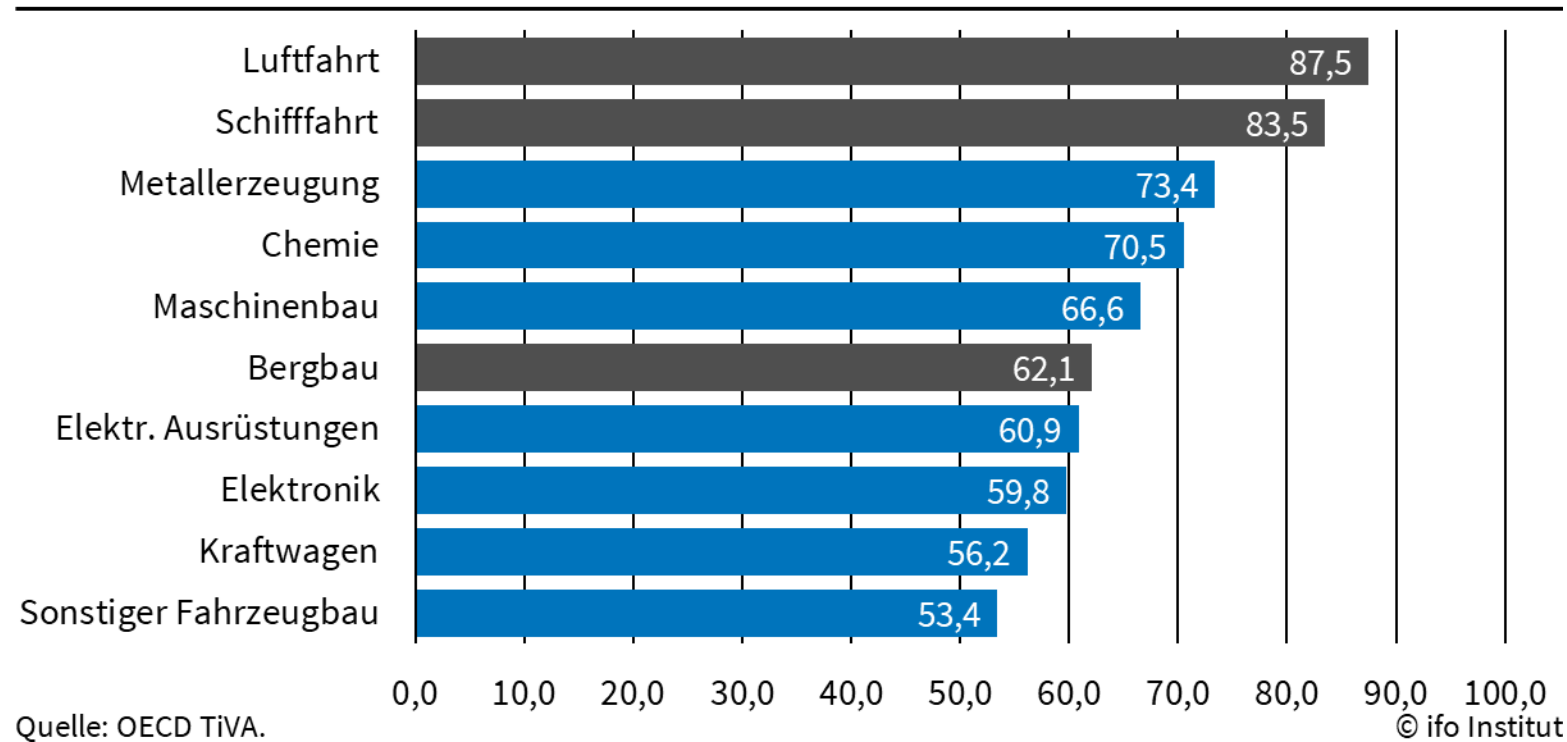


Abhängigkeit ausländische Nachfrage
Wertschöpfungsexporte in % des BIP



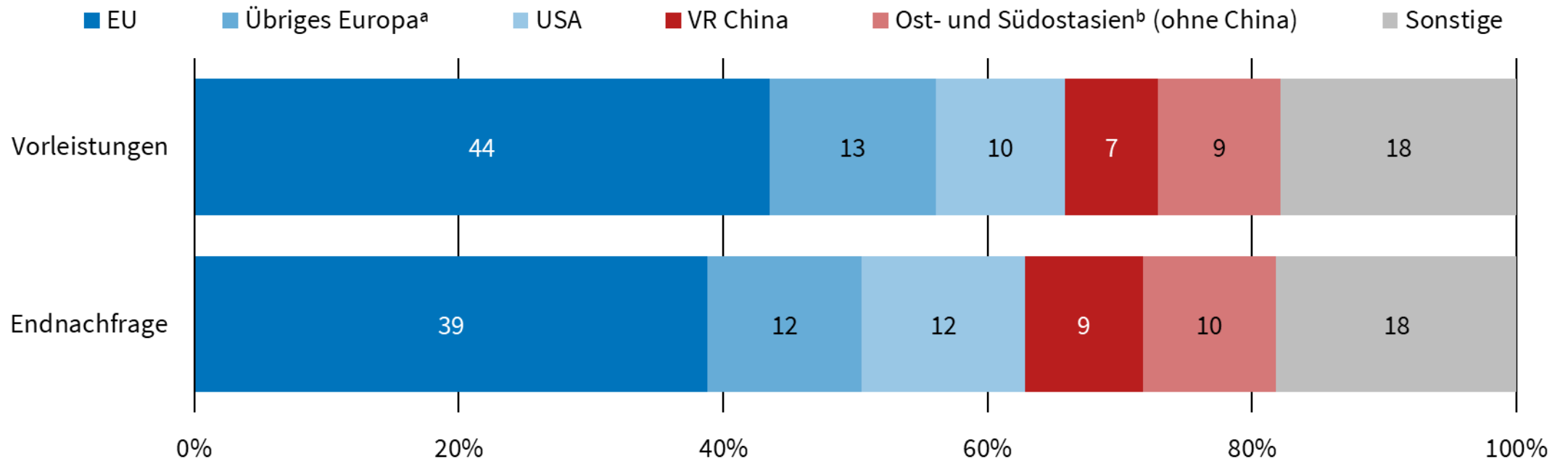
Die deutsche Industrie ist besonders stark vom ausländischen Absatz abhängig

Deutsche Branchen: Abhängigkeit von ausländischer Nachfrage TOP 10
in % der Wertschöpfung (2019)



Deutsche Wertschöpfungsverflechtungen: Regionale Verteilung

Geografische Verteilung ausländischer Vorleistungen und ausländischer Endnachfrage für Deutschland, 2018



^a »Übriges Europa« umfasst das Vereinigte Königreich, die Schweiz, Norwegen, die Türkei und Island.

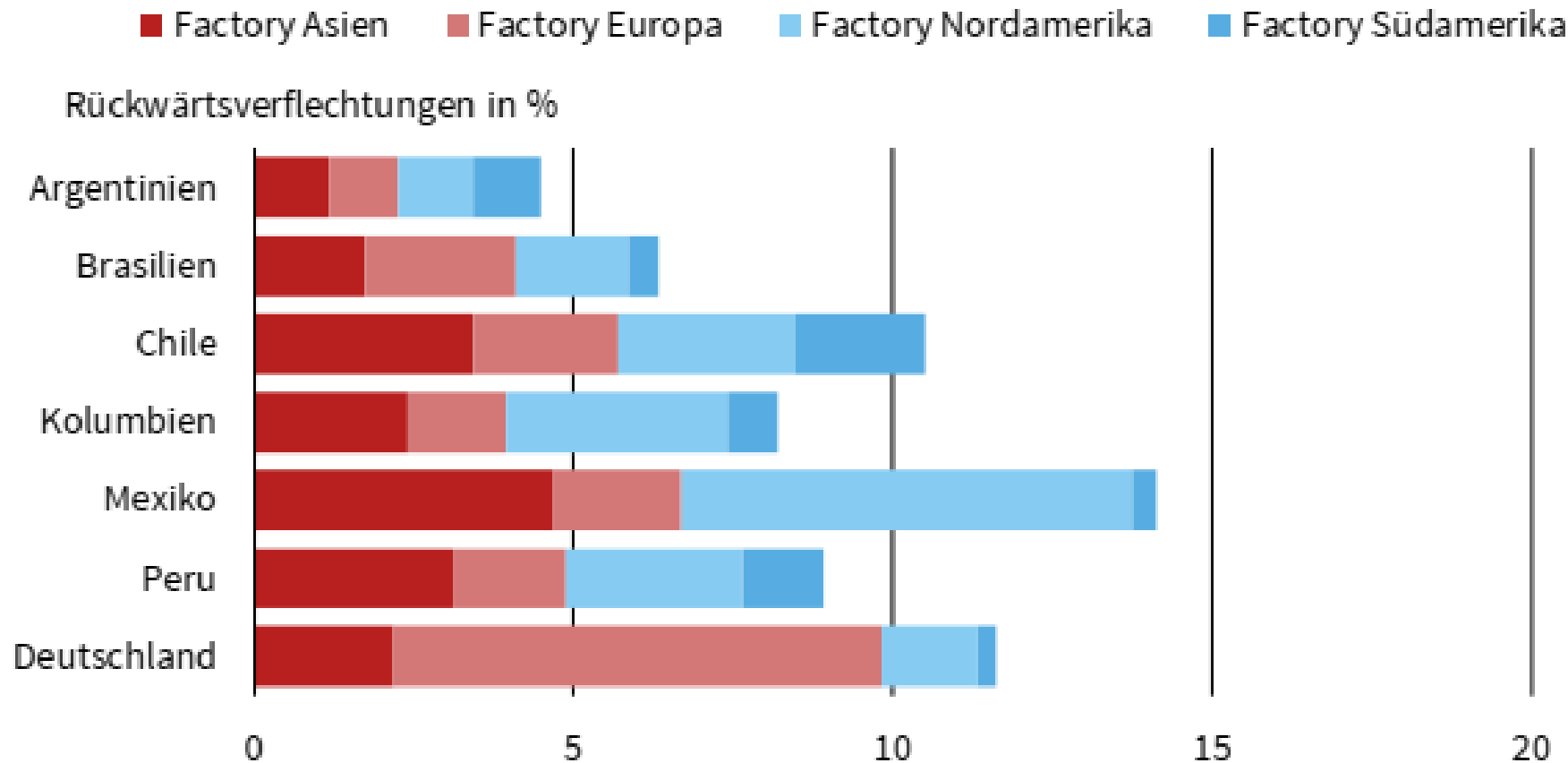
^b »Ost- und Südostasien« umfasst Japan, Südkorea, Taiwan sowie die ASEAN-Staaten.

Quelle: OECD ICIO 2021; eigene Berechnungen.

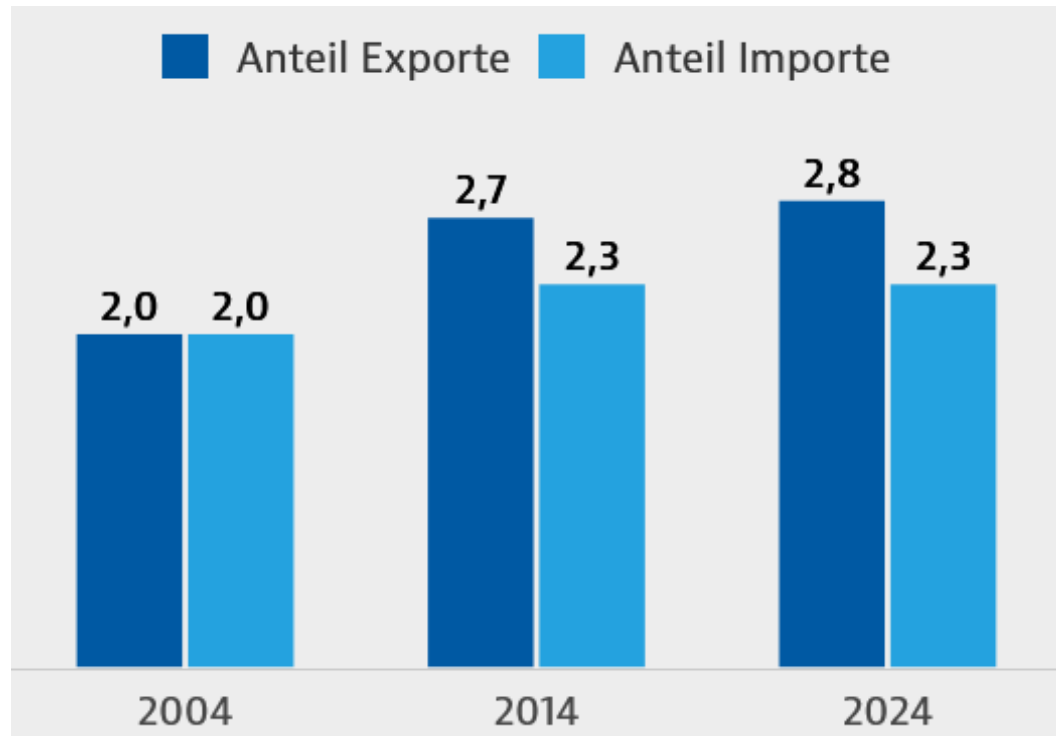
© ifo Institut

Lateinamerika: Geringe Integration innerhalb der Region im Vergleich zu anderen Kontinenten

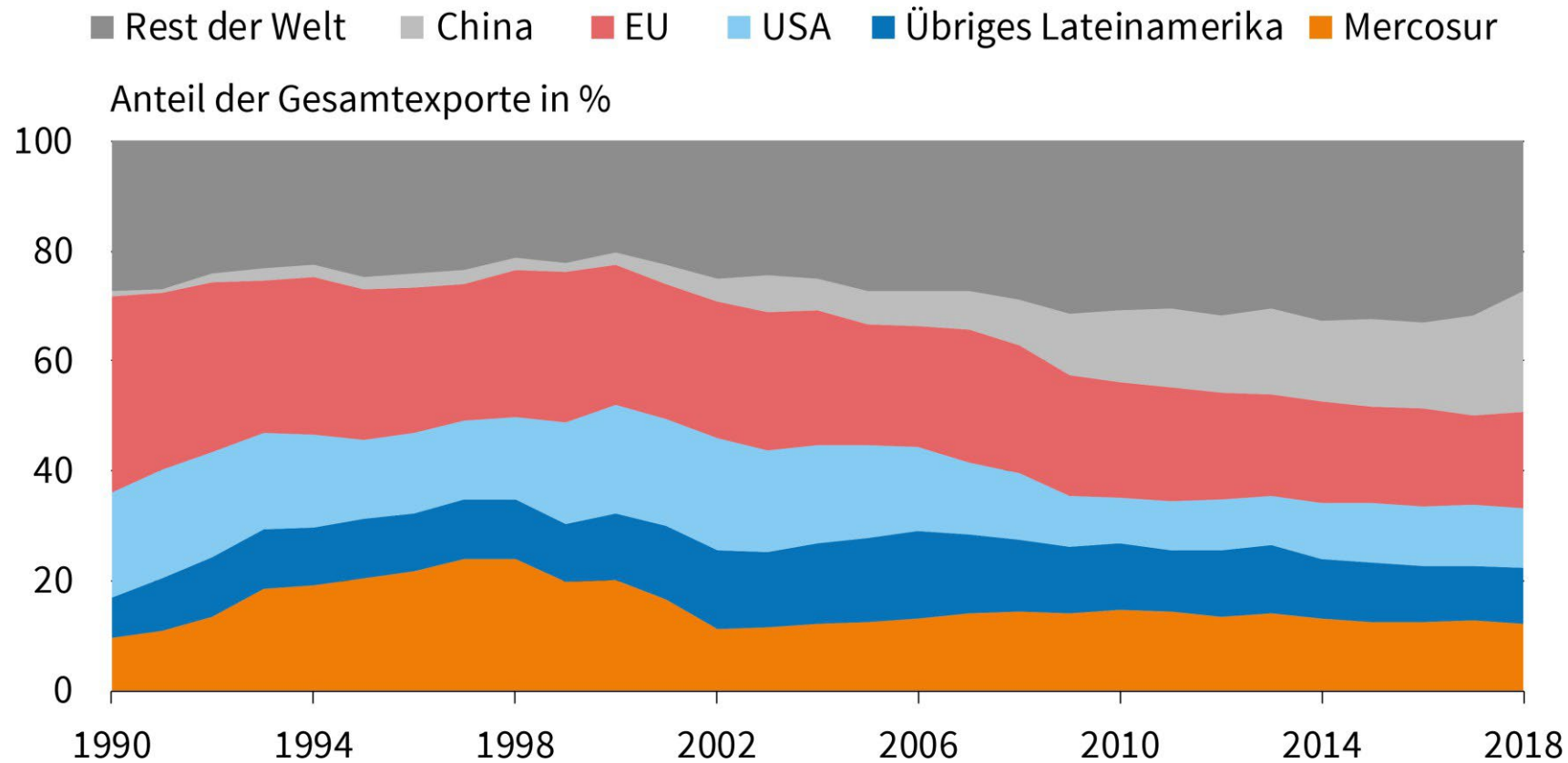
Regionale Interdependenzen der Wertschöpfungsverflechtungen



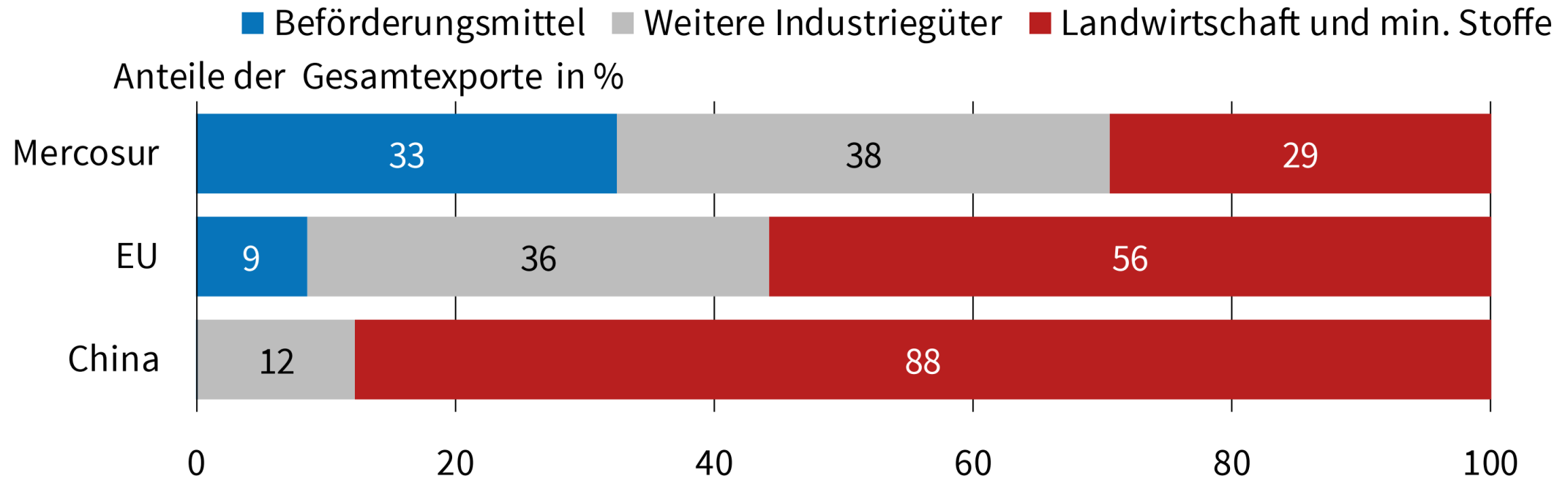
Anteil Lateinamerikas und der Karibik am deutschen Handel (in %)



Handelsströme zwischen den Mercosur-Ländern und ihren Partnerländern



Sektorale Zusammensetzung der Mercosur-Exporte nach Handelspartnern



Geoökonomische Herausforderungen

Geoökonomische Herausforderungen (1): Chinas Strategie der dualen Kreisläufe

Strategie der dualen Kreisläufe

- Gezielte **Reduktion von Importabhängigkeiten**, um geoökonomische Verwundbarkeiten zu verringern
- Gezielte **Erhöhung von Abgängigkeiten** anderer Volkswirtschaften von China

Hauptsache, Sicherheit

Xi Jinping hat die Linie für die kommenden fünf Jahre vorgegeben. Peking will mehr Kontrolle – nach innen und außen.

*Von Jochen Stahnke,
Peking*

Zweimal in jedem Jahrzehnt kommt die Führung der Volksrepublik zur wichtigsten wirtschaftspolitischen Klausurtagung zusammen. Die Erwartungen an mögliche Reformen auf dem „Dritten Plenum“ waren hoch gewesen. Es hatte neun Monate Verspätung und endete erst an diesem Donnerstag. Außerdem war es das berühmte Plenum von 1978, auf dem der damalige Staatschef Deng Xiaoping Chinas wirtschaftspolitische „Reform und Öffnung“ in Gang setzen ließ. Und auf dem Plenum von 2013 hatte der damals neue Staats- und Parteichef Xi Jinping etwa die Einkindpolitik aussetzen lassen. Gemessen daran deutet die erste Verlautbarung der Staatsnachrichtenagentur Xinhua über die Beschlüsse des Plenums zunächst lediglich auf eine Fortführung von Xis laufender Politik hin.

So habe Xi in seiner Rede laut dem Kommuniqué betont, eine „qualitativ hochwertige Entwicklung ist die wichtigste Aufgabe beim Aufbau eines modernen sozialistischen Landes“. Dieser Ausdruck steht gemeinhin für das chinesische Streben, einen großen Teil der eigenen Res-

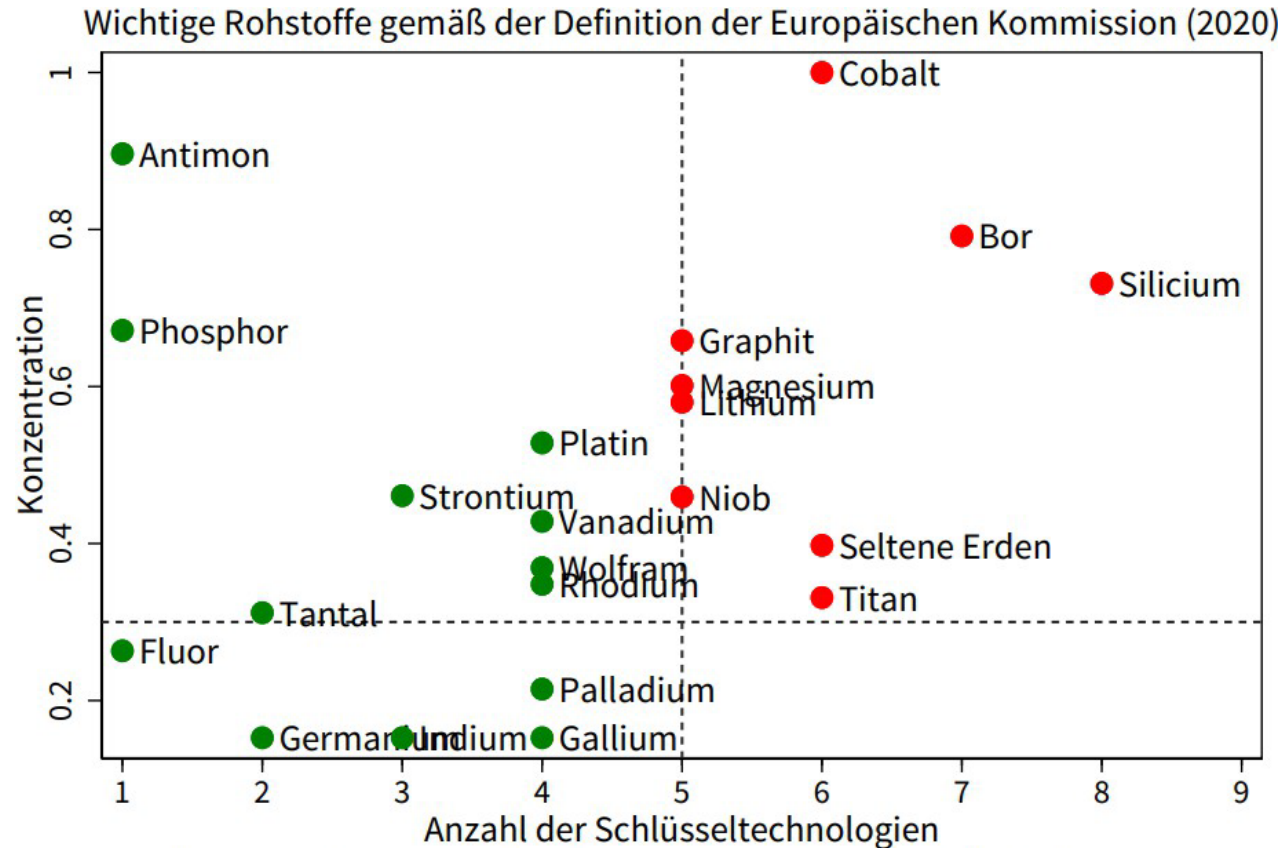


Weiter so: Staatliche Nachrichten zeigen Xi auf dem Dritten Plenum.

Foto Reuters

Quelle: FAZ, 19.07.2024

Rohstoffabhängigkeit Deutschlands



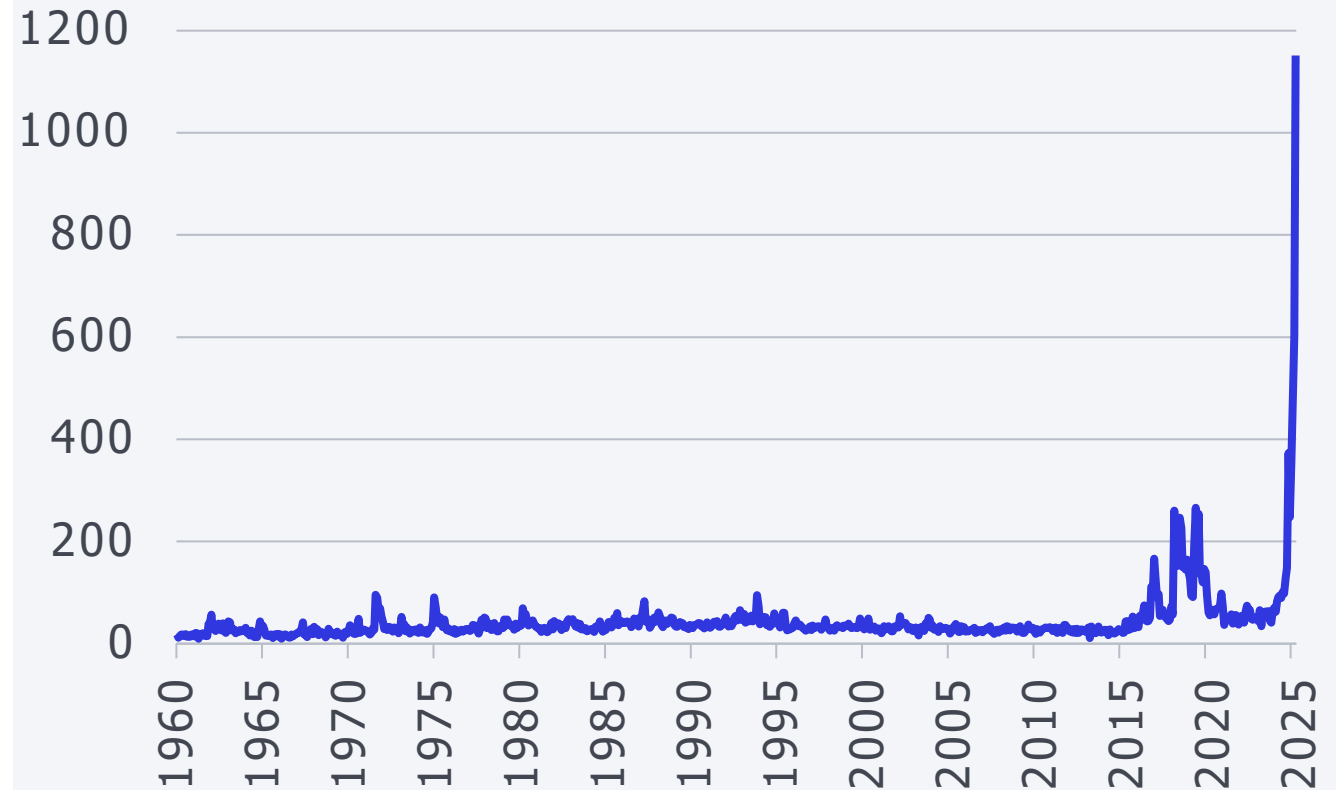
- Für sieben der neun kritischen Rohstoffe ist **China** unter den Top 5 der wichtigsten Exporteure weltweit.
- **Lateinamerika** als strategische Sourcing-Alternative. Ungenutztes Potenzial!



Geoökonomische Herausforderungen (2): Trump 2.0



Handelspolitische Unsicherheit
Index

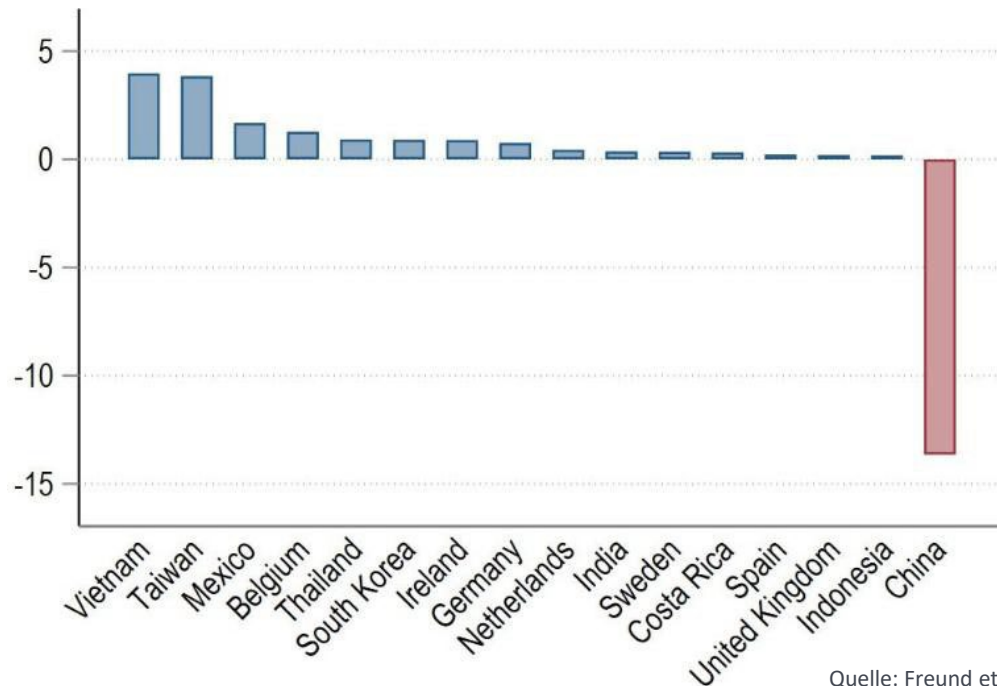


Quelle: Caldara et al. (2020), eigene Darstellung.

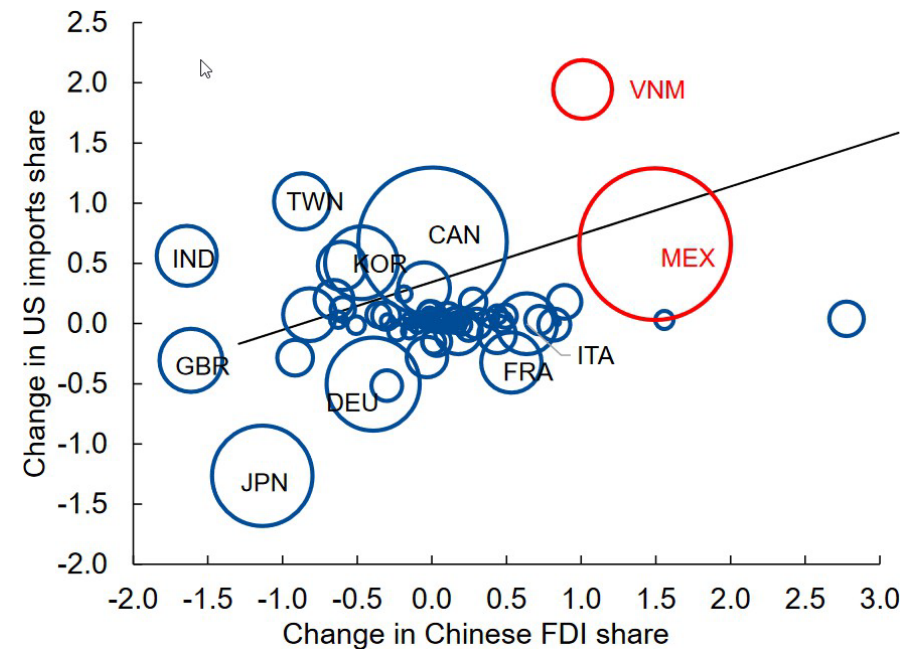
© ifo Institut

Momentum für den Rest der Welt? Das Beispiel des US-chinesischen Handelskriegs

Veränderung US Import-Anteil (2017-2022) in %



Veränderung Anteil US-Importe vs FDI aus China



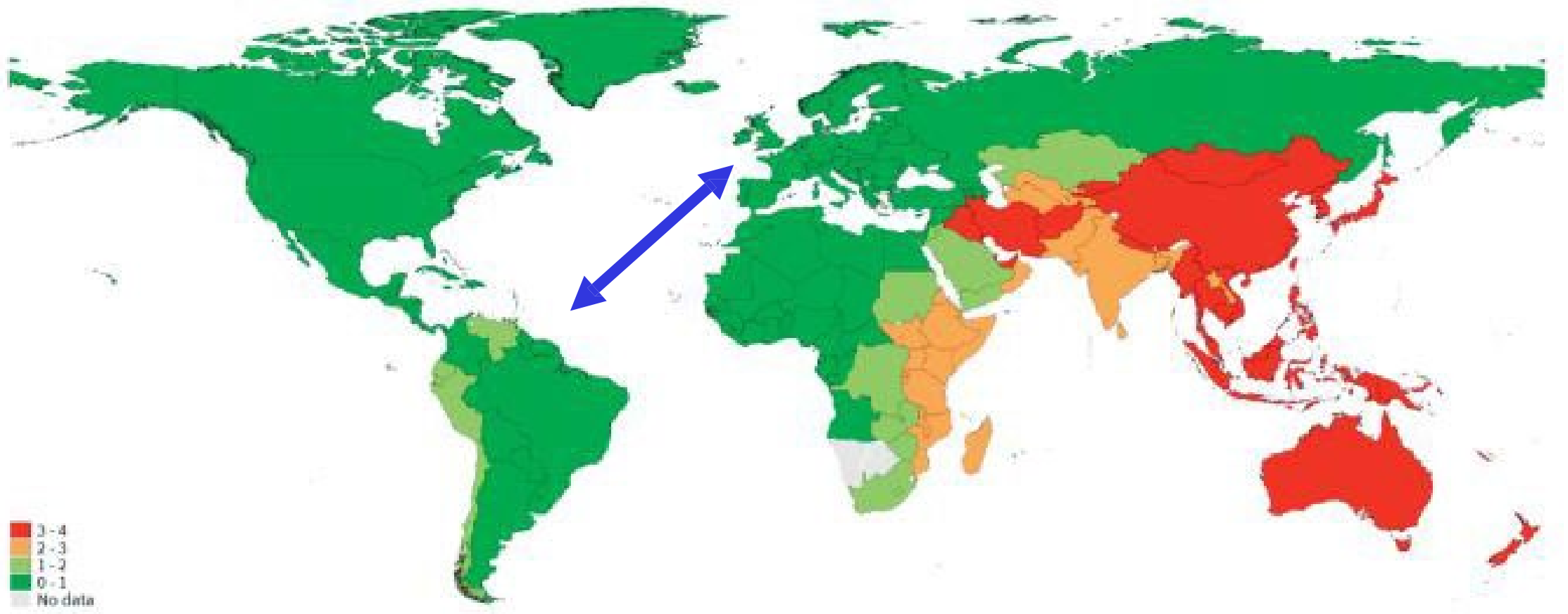
- ➔ Direkte Verflechtungen zwischen USA und China nehmen ab, indirekte Verflechtungen aber wahrscheinlich zu
- ➔ Bedeutung von „Verbindungs“-Ländern wie Vietnam oder **Mexiko** wächst

Geoökonomische Herausforderungen (3): Lieferkettenrisiken entlang maritimer Meerengen

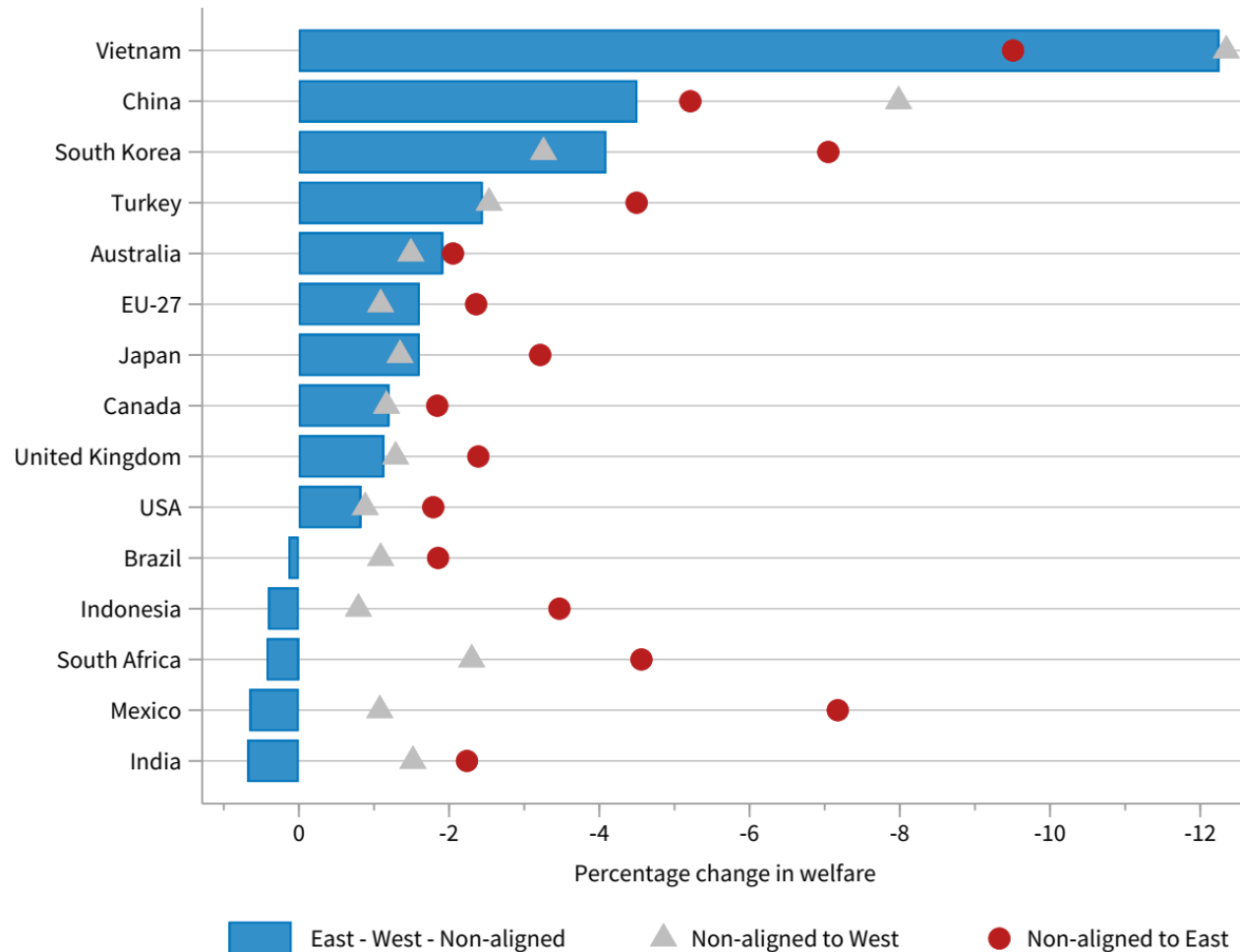


Lieferkettenrisiken entlang maritimer Meerengen

Geringe Anfälligkeit des deutsch-lateinamerikanischen Handels gegenüber maritimen Meerengen.



Wohlfahrtsverluste durch geoökonomische Fragmentierung



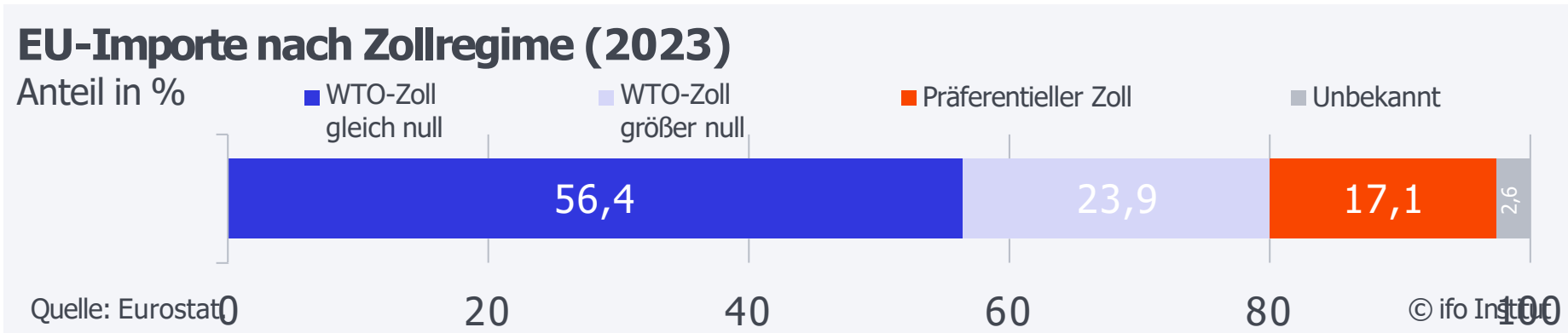
- Geoökonomische Blöcke basierend auf die UN-Abstimmung zur Aussetzung Russlands vom Menschenrechtsrat
- Einige blockfreie Länder, wie **Brasilien** oder **Mexiko**, können sogar davon profitieren, blockfrei zu sein

Regelbasiertes Handelssystem und Gefahr der Protektionismusspirale

Rolle der Welthandelsorganisation (WTO): Verbindlicher Rahmen für Handelsliberalisierung

- Positiv-Summen-Denken
- Nichtdiskriminierung

⚡ Übergang vom regelbasierten zu machtbasiertem Handelssystem?



Lateinamerika als Akteur im geoökonomischen Wettbewerb

Mercosur als wichtiger Meilenstein für Resilienz

Handelsblatt

WOCHENBLATT 4./5.16. AUGUST 2023, NR. 349

Agenda gegen den Abstieg 47



6. Mercosur-Abkommen abschließen

Lissandra Flach, Außenhandelschefin des Ifo-Instituts, fordert einen schnellstmöglichen Abschluss des Handelsabkommens zwischen der EU und den südamerikanischen Mercosur-Staaten. „Eine aktive EU-Handelspolitik kann wichtige Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft setzen“, sagt Flach.

Mit dem Abkommen würde die weltweit größte Freihandelszone entstehen, die 770 Millionen Menschen umfasst. Rund 90 Prozent aller Zölle würden wegfallen, die jetzt noch bei Exporten aus der EU nach Brasilien, Argentinien, Paraguay oder Uruguay anfallen.

Der Wachstumseffekt durch das Abkommen wäre für die exportorientierte deutsche Wirtschaft merklich. Das Bruttoinlandsprodukt würde durch das Abkommen laut einer Analyse der Gesellschaft für Wirtschaftliche Struktur- und Berufsforschung in den kommenden Jahren steigen. Ein Plus von 0,3 Prozent würde sich in der Spitze 16 Jahre nach Inkrafttreten einstellen.

Das Mercosur-Abkommen wird seit mehr als 20 Jahren verhandelt, immer wieder gab es neue Probleme. Zwischenzeitlich schien es, als sei mit dem Regierungswechsel in Brasilien vom rechten Jair Bolsonaro zum gewerkschaftsnahen Lula da Silva die Chance für einen Abschluss gekommen – auch weil Lula der Abholzung des Amazonas-Regenwalds ein Ende setzen will.

Doch die Verhandlungen haben sich in den vergangenen Monaten als äußerst schwierig erwiesen. Lula hat innenpolitisch nicht den Rück-

halt, um einen zeitnahen Abschluss des Abkommens durchzubringen. Er äußert immer wieder neue Forderungen, genauso Argentinien, das mitten im Wahlkampf steckt. Gleichzeitig stellt sich Frankreich quer. Aber auch Deutschland hat noch offene Forderungen. Die Bundesregierung will nicht nur mündliche Zusagen von Lula für den Amazonas-Schutz, sondern diese im Zuge des Handelsabkommens auch fest verankern.

Ökonomin Flach zufolge sollte Deutschland die eigenen Wünsche zurückstellen und den Abschluss der Verhandlungen priorisieren. „Wenn das Abkommen nicht unterzeichnet wird, würden die Mercosur-Mitgliedstaaten ihre Handelsbeziehungen weiterhin mit Ländern wie China intensivieren, die in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit weitaus weniger ambitioniert sind.“ Ein Ja von Deutschland hingegen, so Flachs Hoffnung, könnte auch Frankreich überzeugen.

Fazit: Ein Abschluss des Mercosur-Handelsabkommens hätte keine direkten Kosten, würde mittelfristig aber in Deutschland Wachstum generieren.



7. Rente mit 63 abschaffen

Martin Werdnig, Finanzwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum, wünscht sich die Abschaffung der „Rente mit 63“. „Wegen dieser Regelung gehen den Unternehmen zurzeit reihenweise gut ausgebildete Fachkräfte verloren, die zumeist überdurchschnittlich gesund und leistungsfähig sind“, sagt das Mitglied des Sachver-



Eine aktive EU-Handelspolitik kann wichtige Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft setzen.

Lissandra Flach
Ifo-Außenhandelschefin



Autoproduktion:
Reiht für geringer

ständigengrats der Wirtschaftsweisen.

Die Rente mit 63 war 2014 von der damaligen schwarz-roten Bundesregierung eingeführt worden und zielt auf Versicherte ab, die mindestens 45 Jahre Beiträge eingezahlt haben. Vor 1953 Geborene konnten ohne Abschläge mit 63 in Rente gehen. Für Jüngere, die bis 1963 geboren wurden, steigt diese Altersgrenze schrittweise an. Vom Geburtsjahrgang 1964 an liegt sie bei 65 Jahren.

Bei der Einführung hatte die Regierung rund 200.000 Antragsteller pro Jahr für diese abschlagsfreie Rente prognostiziert. Es waren dann aber jährlich mehrere Zehntausend mehr, so 2021 zum Beispiel 269.000. Insgesamt sind es bereits rund zwei Millionen.

Laut Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung erfolgte 2021 fast jeder dritte Zugang zur Altersrente über die Rente mit 63. Zudem gehen demnach häufiger Menschen vor der Regelaltersgrenze in den Ruhestand und nehmen dafür Abschläge bei der Rentehöhe in Kauf.

Dabei ist das Alter der Gesellschaft in Deutschland schon grundsätzlich eine Wachstumsbremse. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird das Potenzialwachstum der deut-

schen Volkswirtschaft – also der maximal erreich-

Handelsblatt

96 Seiten
Visionen, Impulse
und Best Practices
aus aller Welt



Der Zukunftsplan 60 Ideen, die Deutschland voranbringen

Von Yuval Noah Harari, Veronika Grimm, Hasso Plattner, Gary Hamel, Steffen Mau, Monika Schnitzer, Moritz Schularick, Nicola Leibinger-Kammüller, Oliver Bäte, Audrey Tang, Carlo Masala, Harold James, Christian Sewing und vielen anderen

Auswirkungen neuer Handelsabkommen

Europas Potential durch Freihandelsabkommen



27 Länder



P7

Mercosur (Südamerika)
Indien
Indonesien
Thailand
Malaysia
Vereinigte Arabische Emirate
Australien

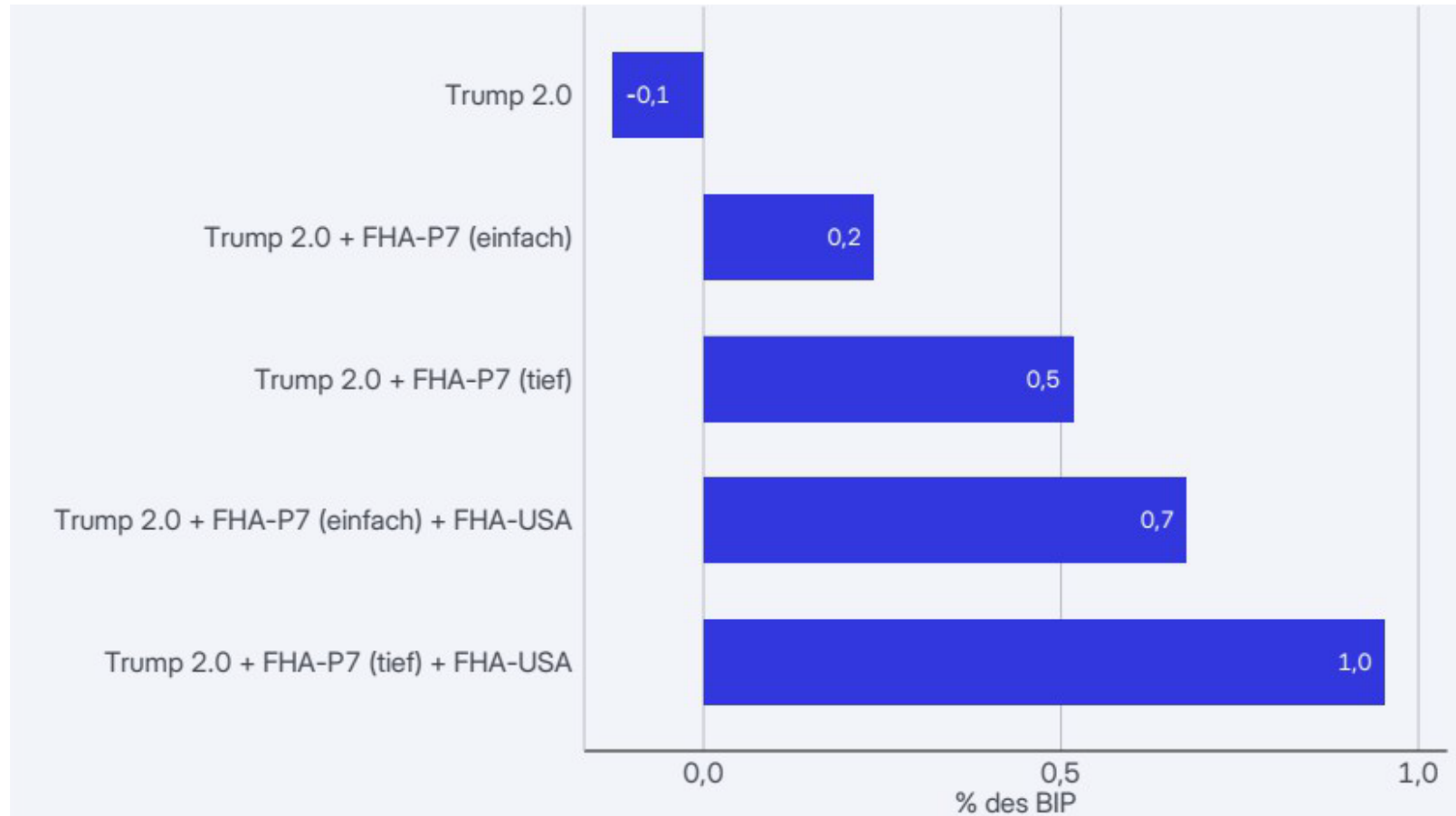
BIP bis zu +0,5%
pro Kopf bis zu +259€
Exporte bis zu +4,1%

WIRTSCHAFT
vor acht

Quelle:ifo

Auswirkungen neuer Handelsabkommen

Simulationen mit dem ifo-Handelsmodell



Hinweis: Diese Abbildung zeigt die relative Veränderung des realen BIP für Deutschland für die unterschiedlichen Szenarien.

Quelle: GTAP, ifo Handelsmodell.

P7: (1) Mercosur, (2) Indien, (3) Vereinigte Arabische Emirate, (4) Australien, (5) Indonesien, (6) Malaysia, und (7) Thailand.

Vielen Dank!

**ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.**

Prof. Dr. Lisandra Flach

Poschingerstr. 5
81679 München

T: +49 89 9224-1393

E-Mail: flach@ifo.de

Sicherheitspolitische Ambivalenz von Außenwirtschaftsbeziehungen

Wandel durch Handel? Business as usual?

- ⚡ Erpressungspotential/ Instrumentalisierung für geopolitische Zwecke
- ⚡ Je größer die wirtschaftlichen Abhängigkeiten, desto größer der Schaden im Konfliktfall
- ⚡ Keine Garantie für kooperatives Verhalten

